Interview mit Heino : geistiger Tiefflieger

Autor(en): **Sigg, Bernie**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **103 (1977)**

Heft 21

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-613337

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Interview mit Heino
Geistiger Tiefflieger

Von Bernie Sigg

Worüber müssen Sie lachen?

Heino: Am meisten lache ich über Witze, die ich kenne. Im Moment sind es die Häschenwitze. Ich bin ein lustiger Mensch und lache sehr herzhaft über Witze und über schöne Geschichten. Es ist nicht so wie man immer schreibt: Dass ich ein todernster Mann sei.

Weshalb hält man Sie denn für einen todernsten Mann?

Heino: Das ist repertoirebedingt. Ich singe hauptsächlich sentimentale, wenn auch nicht gerade todernste Lieder. Da passt es nicht dazu, wenn ich lache. Aber ich bin im Rheinland geboren. Das sind alles lustige Menschen, die gerne lachen. Ich möchte mich davon nicht ausnehmen. Privat bin ich ein sehr lustiger Mensch.

Worüber können Sie nicht lachen?

Heino: Wenn man mir Sachen nachsagt, die nicht stimmen. Wenn man mich politisch in die rechte Ecke drückt und sagt: Der Heino singt Nazi-Lieder. Das stimmt nicht. Ich bin politisch unbefangen. Ich singe mein Repertoire, weil es mir halt Spass macht. Das finde ich nicht zum Lachen. Die ganzen Lieder, die ich singe, sind alles keine Nazi-Lieder. Nur in Deutschland wird es von unqualifizierten Leuten so hingestellt, als ob es Nazi-Lieder wären. Das Repertoire, das ich singe, ist ja zum grössten Teil von den Nazis verboten worden. Dass sie damals trotzdem gesungen wurden, gibt mir nur recht: Weil sie halt schön waren.

Würden Sie Nazi-Lieder singen?

Heino: Ich würde keine Nazi-Lieder singen. Ich wüsste auch kein typisches Nazi-Lied, das zu jener Zeit komponiert wurde. Ich meine, dann dürfte ich keinen VW fahren, dann dürfte ich nicht mehr auf der Autobahn fahren, das sind ja alles Dinge, die zu jener Zeit entstanden.

Haben Sie etwas gegen Nazis?

Heino: Aeh, da möcht' ich, äh ... ich habe da eine andere Meinung. Ich möchte dazu aber nichts sagen, weil ich mich politisch überhaupt nicht engagieren möchte.

Wenn Sie eine andere Meinung als die Oeffentlichkeit haben, kann das ja wohl nur heissen, dass Sie ein Nazi sind, oder?

Heino: Ich stehe in der Mitte. Ich stehe weder links noch rechts. Ich stehe in der Mitte.

Sind Sie ein Hitler-Fan?

Heino: Um Gottes willen, nein. Die Zeiten sind Gott sei Dank vorbei.

Wieso? Waren Sie einmal einer?

Heino: Ich? Nein. Ich ... das, das, das, der ... um Gottes willen!

Kann man Schlager als Satire bezeichnen?

Heino: Das glaube ich nicht. Ein Schlager muss unproblematisch sein. Für mich ist ein Lied Unterhaltung, ganz unproblematische Unterhaltung. So sehe ich das. Man soll einen Schlager nicht zu ernst nehmen.

Schlager stellen in ihren Texten komplizierte Tatbestände vereinfacht und überspitzt dar. Das ist doch im Grunde das Wesen der Satire.

Heino: Ich würde das nicht so sehen. Ich sehe, dass Schlager ... denn, der, ... für mich muss ... Für mich ist Musik, soll unproblematisch sein, etwas, worüber die Leute nicht lange nachdenken.

Wieso eigentlich?

Heino: Weil es ... weil ich auf dem Standpunkt stehe ... ich meine, ich, ich möchte keine ... die Leute durch mein Repertoire nicht beeinflussen. Oder dass sie darauf angesprochen werden, dies oder das zu tun. Für mich ist Musik halt Begleiterscheinung. Wenn ich Musik höre, will ich nicht viel überlegen, will ich nicht viel denken, will ich mich von Musik nur unterhalten lassen.

Sie möchten, dass die Hörer Ihrer Musik nicht denken?

Heino: Sie sollen nicht zum Denken angeregt werden, während sie das hören. Sie sollten vom Text ... Natürlich soll ein schöner Text da sein. Aber der ... äh ... ich bin mehr ein ... äh ... ich steh' mehr auf das Melodiöse. Ich bin mehr ein melodiöser Mensch, bei dem der Text erst an zweiter Stelle kommt.

Udo Lindenberg und Otto verspotten Ihre Texte, Melodien und Sie selber eher unsanft, um nicht zu sagen unflätig, zum Teil sogar auf Platte. Stört Sie das?

Heino: Ich kenne den Lindenberg gar nicht.

Aber Sie wissen doch, dass es diesen Sänger gibt?

„Mir gibt das Publikum recht!"

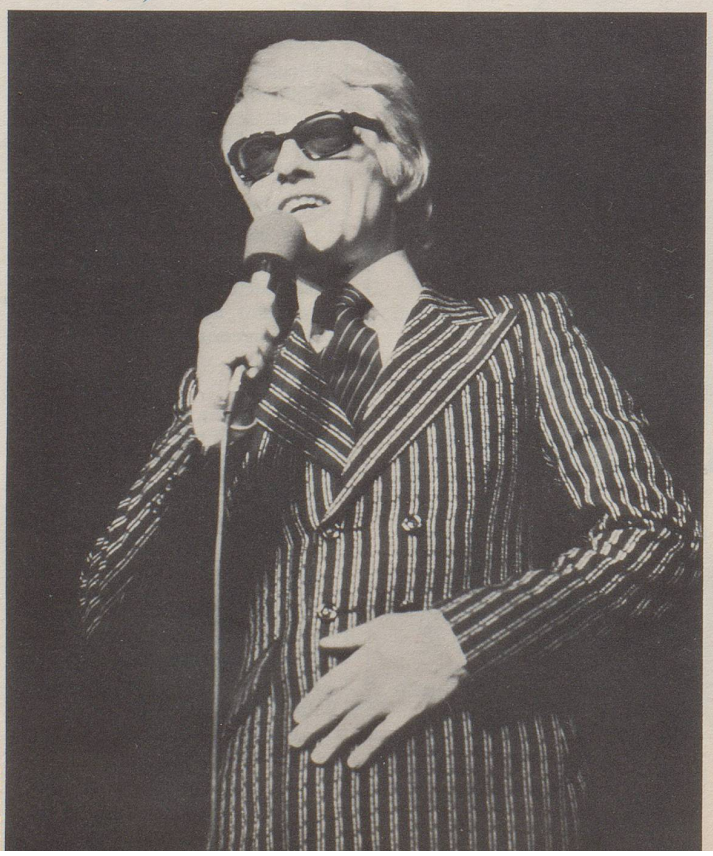

Foto RBD

Heino: Ich spreche über Kollegen nicht. Ich kenne nur den Otto. Den kenn' ich. Aber das ... ich meine, wir sind Kollegen. Und er muss mit seinem Repertoire eben Leute durch den Kakao ziehen, die aktuell sind. Das ist sein Job. Und wenn ich nicht aktuell wäre, wäre ich auch nicht in seinem Repertoire drin. Und was den Lindenberg angeht, der ist mir schnurzegal, der hat bei uns in Deutschland eh keinen Erfolg.

Sie haben keine gerichtlichen Schritte gegen die Beleidigungen dieser beiden erwogen?

Heino: Um Gottes willen. Das ist geistiger Schwachsinn, was die machen – wenn ein Kollege über einen anderen Kollegen herzieht. Das ist doch ein geistiger Tiefflieger.

Dasselbe sagen ja Otto und Lindenberg von Ihnen und Ihrer Musik. Was ist jetzt wahr?

Heino: Das müssen die Leute entscheiden. Mir gibt das Publikum recht. Ich habe mehr Erfolg als Lindenberg. Er muss erst einmal soviel Erfolg haben wie ich. Dann würde ich mich mit ihm unterhalten.

Sind Plattenverkäufe der einzige gültige Massstab?

Heino: Das ist der einzige Massstab, wenn sich Leute anmassen, über andere Kollegen herzuziehen.

Immerhin gibt es aber auch den Massstab der Qualität. Lindenberg singt sicher nicht schlechtere Lieder als Sie?

Heino: Für mich ist, das, was er macht ... Ich, ich muss ehrlich Ihnen ... ehrlich zugeben: Was Lindenberg macht, weiss ich gar nicht. Ich habe noch nie etwas von ihm gehört, und ich habe einen Sohn von 18 Jahren, der hat auch noch nie etwas von ihm gehört.

Weshalb hören Sie sich seine Platten denn nicht einmal an, um sich ein Bild über ihn zu machen? Sonst können Sie ja gar nicht über ihn urteilen?

Heino: Ich urteile ja nicht. Ich urteile nur, wenn er über mich negative Aussagen macht. Man sollte über einen Kollegen, egal was er macht, nicht negativ sprechen.

Wieso nicht?

Heino: Weil sich das nicht gehört.